

Erste Hilfe am Laptop

EGW-Schüler »unterrichten« Wertheraner Senioren

Werther (mk). »2018 war sehr erfolgreich. Das erste Projekt dieser Art kam bei den Bürgern sehr gut an. Es gab ausschließlich positive Rückmeldungen, denn für beide Seiten ist es eine Win-Win Aktion«, sagte Claudia Seidel, die »Jugendliche helfen Senioren« gemeinsam mit Jochen Dammeyer organisiert. Die beiden zeigten sich am Dienstag hocheifrig darüber, dass sich zum Start der diesjährigen Auflage wieder zahlreiche Senioren und Schüler im Haus Tiefenstraße eingefunden hatten.

Das Konzept ist einfach: Jugendliche, für die ein problemloser Umgang mit Smartphones und Laptop selbstverständlich ist, sollen älteren Menschen dabei helfen, die Geräte zu bedienen und sich im Internet zurechtzufinden. Soweit so gut, doch dass die Digital Natives Oma und Opa helfen, ist scheinbar nicht immer der Fall. Umso bemerkenswerter ist das Engagement von rund 20 Neuntklässlern des Evangelischen Gymnasiums, die sich bereit erklärt haben, ihnen völlig fremden Per-

sonen dabei zu helfen, in die digitale Welt einzutauchen.

»Das Thema Digitalisierung erfasst uns alle. Ich finde es toll, dass ihr euch hier engagiert«, sagte Bürgermeisterin Marion Weike zum Auftakt der Veranstaltung in Richtung der Heranwachsenden, die kurz darauf Stift und Zettel bereit hielten, um sich die Proble-



Hannah Struckmeier (rechts) möchte Sigrid Grünkemeier zeigen, was sie alles mit ihrem Laptop machen kann.

me der 20 anwesenden Senioren zu notieren. Letztere schilderten nacheinander, woran es beim Umgang mit dem PC oder dem Smartphone hakt, wobei deutlich wurde, dass alle mehr oder weniger die gleichen Schwierigkeiten haben. Oft wissen die Senioren nämlich nicht, wie sie ihr Gerät richtig nutzen, weshalb es einer ausführlichen Einweisung bedarf.

Die Schüler können sich dabei Zeit nehmen, denn sie werden für ihre Hilfe mit 8,50 Euro pro Stunde entlohnt. Für viele Jugendliche eine attraktive Aufstockung des Taschengeldes. Jedoch steht nicht die Aussicht auf einen Verdienst im Mittelpunkt. Es geht um einen generationsübergreifenden Austausch, voneinander Lernen und schlichtweg Gutes zu tun. So sieht es jedenfalls Hannah Struckmeier, die sich im Anschluss an die Vorstellungsrunde mit Sigrid Grünkemeier auf ein erstes Treffen verständigte, um der Seniorin Fragen rund um ihren Laptop zu beantworten. »Es ist wirklich interessant, den Leuten etwas beizubringen«, sagte die Schülerin.



Freuen sich über einen gelungenen Nachmittag: (von links) Claudia Seidel, Lehrerin Susanne Spindler, Jochen Dammeyer und Bürgermeisterin Marion Weike. Fotos: Malte Krammenschneider